

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Der Palmengarten Frankfurt beim "Japan Grand Prix International Orchid Festival 1997" in Tokio

Schneckenburger, Stefan

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-274941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-274941)

Der Palmengarten Frankfurt beim „Japan Grand Prix International Orchid Festival 1997“ in Tokio

STEFAN SCHNECKENBURGER

Schon zum zweiten Mal wurde der Palmengarten zu einer der bedeutendsten Orchideenschauen der Welt, zum „Japan Grand Prix International Orchid Festival“ in die japanische Hauptstadt Tokio eingeladen (Abb. 2). Als „Abgesandte“ wurden im Februar dieses Jahres die beiden Gärtnerinnen SONJA NIEBERGALL und STEFANIE WEBER, zusammen mit Dr. STEFAN SCHNECKENBURGER, dem ehemals für die wissenschaftliche Betreuung der Orchideen verantwortlichen Kurator und derzeitigen Leiter des Botanischen Gartens der Technischen Hochschule Darmstadt, der in „Nachbarschaftshilfe“ für den terminlich unabhkömmlichen Dr. MATTHIAS JENNY „einsprang“, auf die weite Reise nach Ostasien geschickt. Vor den Menschen waren schon vier große Kisten mit Pflanzen, Aufbaumaterialien und Informationsbroschüren des Palmengartens in Tokio angekommen. Ein langer Abend und ein sehr langer Tag dienten dann dem Palmengarten-Team zum Aufbau des Standes, der an bevorzugter Stelle unmittelbar in der Nähe des Eingangsbereiches gelegen war. So entstand unter den geschickten Händen der beiden erfahrenen Gärtnerinnen, die vom Autor unterstützt wurden, ein attraktiver Stand. Tatkräftige Hilfe erfuhr das Team von den japanischen Gastgebern, die großzügig mit Begleitpflanzen, Materialien und Werkzeug aushalfen. Daneben wurde das Team auch mit Orchideen unterstützt, denn ein Teil der Pflanzen aus Deutschland hatte die Kontrolle durch die japanischen Pflanzenschutzbehörden leider nur in einem nicht mehr ausstellungswürdigen Zustand überstanden. Aber zur Eröffnung der Ausstellung am 22. Februar, an der auch der deutsche Botschafter teilnahm, war alles geschafft, und der etwa 8 m² große Ausstellungsstand, in dessen Mittelpunkt ein großer, weit ausladender „Epiphytenbaum“ stand, präsentierte sich den Besuchern in voller Pracht. Die Gastgeber steuerten noch ein Informationsposter in japani-

scher Sprache bei, auf dem der Palmengarten vorgestellt wurde. Die mitgebrachten bebilderten Informationsbroschüren jedenfalls waren schon in kurzer Zeit in die Taschen der Besucher gewandert.

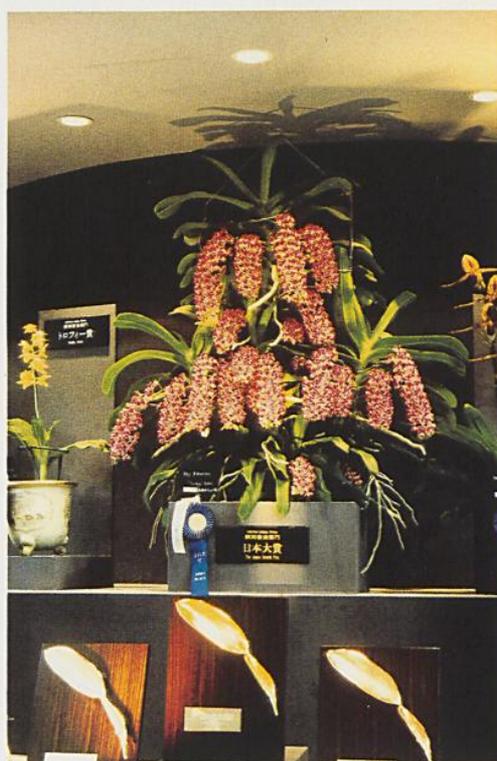
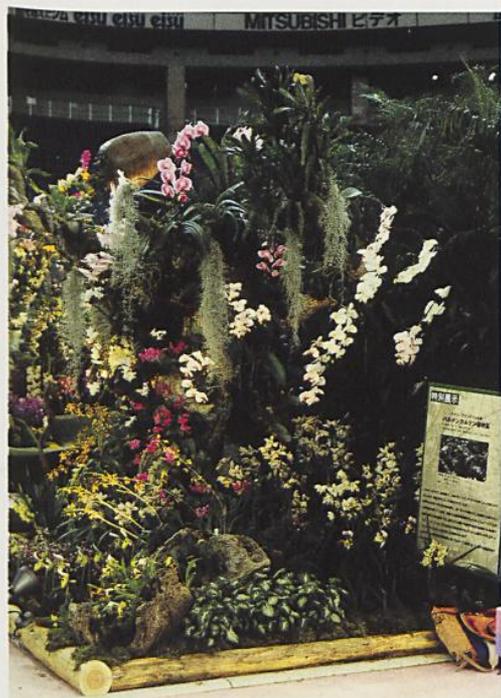
Die Veranstaltung fand im „Tokyo-Dome“ statt (Abb. 1), einer sonst für Baseball-Spiele genutzten Halle mit etwa 45 000 Sitzplätzen im Zentrum der Millionenstadt. Die gesamte Ausstellungsfläche betrug hierbei etwa 1 ha, die von den Veranstaltern vollständig ausgenutzt wurde. Ein Teil der Fläche wurde von Verkaufsständen eingenommen, die Pflanzen, Kulturmaterial, Bücher und alle nur denkbaren Gegenstände mit Beziehungen zu Orchideen anboten. Während die Halle in den frühen Morgen- und späteren Abendstunden, die von den Ausstellern zu Pflegemaßnahmen und kleinen Schönheitskorrekturen an den Ständen, einen großzügigen und geräumigen Eindruck vermittelte, empfanden die Zuschauer sicherlich nur bedrängende Enge. An den neun Ausstellungstagen wurden denn auch 448 090 zahlende Gäste registriert – eine kaum vorstellbare Zahl. Am ersten Tag nach der nachmittäglichen Eröffnung waren es knapp 60 000 Besucher, die teilweise erhebliche Wartezeiten vor der Halle in Kauf nehmen mußten, um die Ausstellung sehen zu können. Es soll an dieser Stelle daran erinnert werden, daß auch im Palmengarten einmal eine solche „Orchideensternde“ schlug, die ähnlich große Besuchermengen anlockte: die Weltorchideenkonferenz im Jahre 1975 zog insgesamt etwa 420 000 Liebhaber und Fachleute an.

Prominentester Besucher des Palmengarten-Standes am Eröffnungsnachmittag war

Abb. 1 (oben): Blick in den „Tokyo-Dome“

Abb. 2 (links unten): Der Stand des Palmengartens

Abb. 3 (rechts unten): Der Träger des „Japan Grand Prix 1997“ – ein Prachtexemplar von *Rhynchostylis gigantea* (LINDL.) RIDL.



der deutsche Botschafter, der in Begleitung des Landwirtschaftsattachés an der Zeremonie teilnahm und die Schau besuchte. Er zeigte sich ebenso überrascht wie erfreut über diese Art deutscher Präsenz in Fernost. Am nächsten Tag dann wurde die Ausstellung von einem Prinzenpaar aus dem Kaiserhaus besucht, das eine längere Zeit zu einem Gespräch am deutschen Stand verweilte. In einer mehrstündigen Fernsehsendung wurde live von der Schau berichtet. Auch hier kamen der Palmengarten und seine Orchideen ausführlich in den Blick der japanischen Fernsehzuschauer. Unterstützt wurde der optische Eindruck noch durch ein längeres Interview am Stand über den Garten im fernen Frankfurt, seine Orchideen und vor allem die Rolle der Orchideen als Zierpflanzen in Deutschland.

Für Fachbesucher fand auch eine Vortragsreihe zu verschiedenen Themen aus dem Gesamtbereich der Orchideenkunde statt. Der Autor stellte in seinem simultan aus dem Englischen ins Japanische übertragenen Vortrag unter dem Thema „History of the Palmengarten Frankfurt and its Orchids“ den Palmengarten und seine Orchideen vor. Dabei ging er besonders auf die große Tradition dieser Pflanzengruppe in diesem Garten ein. Besonderen Ausdruck fand dies auch in der Präsentation der von dem ehemaligen Direktor Prof. Dr. GUSTAV SCHOSER initiierten Sammlung von großformatigen Bildtafeln der tropischen

Frauenschuh-Arten (Gattung *Paphiopedilum*), die großen Anklang fand – dies nicht zuletzt auch in der Form von Käufen dieser Kollektion.

Im Mittelpunkt des „Orchid Festival“ stand die Verleihung des „Grand Prix“ für die herausragende Orchidee der Schau. Hierfür wurden die von den Züchtern vorgeschlagenen Pflanzen einer komplizierten Bewertung durch ein international besetztes Preisgericht unterworfen. Diese Bewertung fand in verschiedenen Klassen (wie z. B. Einzelpflanzen, Stände, floristische Arrangements, Photographien und Zeichnungen) statt. In der Sektion der tropischen Frauenschuh-Arten (*Paphiopedilum*- und *Phragmipedium*-Arten) nahm der Autor als Bewertungsrichter die angenehme, aber auch schwierige Aufgabe wahr, die teilweise hervorragenden Pflanzen zu beurteilen und zu bewerten. Als absoluter „Superstar“ des Festivals und Träger des „Grand Prix“ erwies sich ein Prachtexemplar von *Rhynchostylis gigantea* (LINDL.) RIDL. (Abb. 3), das sowohl von den anwesenden Experten als auch von den Besuchern bestaunt, von letzteren scharenweise umlagert und auf viele Meter Film gebannt wurde. Es brachte seinem Eigentümer einen Gewinn von etwa DM 26 000 sowie einen Mittelklasse-Mercedes ein. Bei der Bewertung hatte dieses vielhundertblütige Exemplar alle anderen, vielfach ebenfalls faszinierende und samt und sonders hochklassige Konkurrenten, weit hinter sich gelassen.

Nach einer anstrengenden, in einem wahren Orchideenmeer verbrachten Woche verließ das Team Tokio wieder, voller Bewunderung für die japanischen Organisatoren, die mit dem „Japan Gran Prix International Orchid Festival“ wahrscheinlich die derzeit beste internationale Orchideenschau der Welt präsentierten.

Danksagung

Den Organisatoren des „Japan Gran Prix International Orchid Festival“ sei für die Einladung und die großzügig gewährte Gastfreundschaft aufs nachhaltigste gedankt. Besonderer Dank gilt dabei MAKOTO HANAJIMA für seine stete Hilfsbereitschaft und Freundschaft, die er der Delegation des Palmengartens entgegenbrachte.



Abb. 4:
Teilnahme-
urkunde